

Presseinformation Nr. 24/2012

Wasserkraftanlage Pfortmühle trockengelegt
- Stadtwerke Hameln führen Revisionsarbeiten durch

Hameln, 12. Juni 2012

Pro Jahr speisen die Stadtwerke Hameln rund 12 Millionen Kilowattstunden umweltfreundlich erzeugten Strom aus ihren drei Wasserkraftanlagen an der Weser ins Netz ein. Das entspricht rund 5 Prozent des Hamelner Strombedarfs und reicht, um den durchschnittlichen Jahresbedarf von 3.700 Haushalten zu decken.

Neben der primären Aufgabe der zuverlässigen Stromerzeugung auch aus regenerativer Energie, kümmern sich die Stadtwerke Hameln auch um einen einwandfreien Zustand ihrer Wasserkraftanlagen. Aus diesem Grund müssen an den Wasserkraftwerken in regelmäßigen Zeitabständen routinemäßige Kontrollen durchgeführt werden.

So steht seit Anfang Juni auch in der Wasserkraftanlage „Pfortmühle“ eine ausführliche technische Überprüfung auf dem Programm.

Vor Beginn der Revisionsarbeiten muss der Turbinenraum im Wasserkraftwerk trockengelegt werden. Dafür werden am Ein- und Auslauf der Wasserkraft von einem Autokran und mit Unterstützung von Tauchern, mehrere bis zu acht Tonnen schwere Dammtafeln gesetzt. Diese Dammtafeln werden in seitlichen Schienen geführt und verschließen während der Inspektionsarbeiten den Wasserzulauf.

Somit ist die Anlage vorübergehend trockengelegt und bietet einen seltenen Blick in das Herz der Wasserkraftanlage.

Hauptgrund für die Trockenlegung ist der natürliche Verschleiß sogenannter Wellendichtungen. Diese Dichtungen verhindern im täglichen Betrieb den Austritt des Wassers von den nassen zu den trockenen Anlageteilen und werden im Rahmen der Inspektionsarbeiten ausgebaut und ersetzt.

Vor dem Einlauf zum Saugrohr der Turbine, in welchem eine Kaplan-S-Rohrturbine untergebracht ist, sorgt ein vollautomatischer Rechen mit Rinne und Rechenreinigungsanlage (Harke) dafür, dass Treibgut zurückgehalten wird.

Im Rahmen der laufenden Revisionsmaßnahmen werden die Rechenstäbe von Treibgut befreit. Außerdem werden nicht nur der Zustand der Hydraulikschläuche und der Turbinen-Schaufeln überprüft, sondern auch Bauwerkmauern, die normalerweise unter Wasser liegen überprüft sowie Bruchstellen, Korrosionsstellen oder Undichtigkeiten ausgebessert oder erneuert .

Im Anschluss führen die Stadtwerke-Mitarbeiter umfangreiche Funktionsprüfungen der Leit-, Maschinen- und E-Technik durch.

Die Revision wird rund zwei Wochen dauern. Voraussichtlich am Freitag, 15. Juni kann mit dem Fluten des Zulaufs begonnen werden. Im Anschluss daran werden die Dammtafeln mit Hilfe eines Autokrans entfernt und die Anlage wieder in Betrieb genommen.

Hintergrund:

Bei den Wasserkraftanlagen der Stadtwerke handelt es sich ausschließlich um Laufwasserkraftwerke. Sie befinden sich im Strömungsverlauf der Weser an der „Pfortmühle“ und „Alten Schleuse“. Die drei Wasserkraftanlagen nutzen das Gefälle des Wehres und sind für eine Fallhöhe von durchschnittlich 2,8 m ausgelegt. Die Gesamtleistung der drei Kaplan-Rohrturbinen in der Pfortmühle sowie im Werder beträgt 1.950 kW.

Nach Beendigung der Bauarbeiten an der Münsterbrücke beginnen die Stadtwerke Hameln mit dem Bau einer weiteren Wasserkraftanlage. Diese wird ab 2014 pro Jahr weitere 1,5 Millionen Kilowattstunden umweltfreundlich erzeugter Energie in das Stromnetz einspeisen.

vwtl. Ilka Albrecht
Tel.: 05151 / 788-153
E-Mail: albrecht@gws.de